foodwatch

Report 2025

THUNFISCH: TÄUSCHUNG IN DOSEN

Gefährliche Überfischung mit MSC-Label

IMPRESSUM

HERAUSGEBER (V.I.S.D.P.)
DR. CHRIS METHMANN
FOODWATCH E.V.
BRUNNENSTRASSE 181
10119 BERLIN, GERMANY

AUTORIN
ANNEMARIE BOTZKI, FOODWATCH

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

TEL. +49 (0) 30 / 24 04 76 - 0
FAX +49 (0) 30 / 24 04 76 - 26
EMAIL INFO@FOODWATCH.ORG
WWW.FOODWATCH.ORG

SPENDENKONTO
FOODWATCH E.V.
GLS GEMEINSCHAFTSBANK
IBAN DE 5043 0609 6701 0424 6400
BIC GENO DEM 1 GLS

GESTALTUNG
ANDREAS STRATMANN

REDAKTIONSSCHLUSS
AUGUST 2025

THUNFISCH: TÄUSCHUNG IN DOSEN

GEFÄHRLICHE ÜBERFISCHUNG MIT MSC-LABEL

foodwatch

DAS PROBLEM

Trotz der vermeintlich nachhaltigen MSC-Zertifizierung fangen europäische Fangflotten, etwa aus Spanien und Frankreich, im westlichen Indischen Ozean (FAO-Gebiet 51) regelmäßig große Mengen des überfischten Großaugenthun und Gelbflossenthun, der bis vor wenigen Monaten als überfischt galt[1].

MSC-zertifiziert ist offiziell nur der Fang von Skipjack-Thunfisch (Echter Bonito), einer als nicht überfischt geltenden Art. Doch in der Praxis werden regelmäßig alle Thunfischarten gemeinsam mit denselben Schiffen und ökologisch bedenklichen Methoden, insbesondere mit sogenannten Fischsammlern – auch als Fish Aggregating Devices (FADs) bezeichnet, gefangen. Zum Untersuchungszeitpunkt bestehen 47 Prozent[2] des tatsächlichen Fangs einiger europäischer Flotten aus überfischten Arten und zusätzlich bedenklich viel Beifang. Das liegt daran, dass gerade junge Gelbflossen- und Großaugen-Thunfische dazu neigen, sich mit Echten Bonitos (Skipjack) unter den FADs zu gruppieren. Das führt dazu, dass am Ende alle drei Arten in den Netzen landen – selbst wenn man eigentlich nur eine davon gezielt fangen möchte.

Produkte wie der „Ja!"-Thunfisch (Skipjack) von REWE tragen das blaue MSC-Siegel, das „nachhaltige Fischerei" verspricht. Doch eine gemeinsame Recherche von foodwatch und der französischen Meeresschutzorganisation Bloom zeigt: Hinter dem Siegel auf den Thunfischdosen stecken Überfischung, Beifang und Verbrauchertäuschung. Der überfischte Großaugenthun wird gefangen, behalten und vermarktet – doch verkauft mit Siegel wird nur der Skipjack. Das ist keine nachhaltige Fischerei. Das ist Greenwashing.

---

1 Obwohl der Gelbflossenthun im Indischen Ozean seit 2015 von der Indian Ocean Tuna Commission als überfischt eingestuft wird und laut dem gemeinnützigen Thinktank Planet Tracker bis 2026 vor einem Kollaps steht, wurde er Ende 2024 überraschend und plötzlich als „nicht gefährdet" eingestuft — eine Einschätzung, die von einigen Wissenschaftler:innen und Mitgliedern der Indian Ocean Tuna Commission angezweifelt wird und voraussichtlich 2026 erneut überprüft werden soll.
Indian Ocean Tuna Commission (IOTC), Scientific Committee. Report of the 27th Meeting of the IOTC Scientific Committee. IOTC, April 2025, S. 35. https://iotc.org/sites/default/files/documents/2025/04/IOTC-2024-SC27-RE_0.pdf; Yeung, Peter. „Panel Report on Recovery of Indian Ocean Tuna Stocks Sets Off Alarm Among Experts." Scroll, August 14, 2025. https://scroll.in/article/1085211/panel-report-on-recovery-of-indian-ocean-tuna-stocks-sets-off-alarm-among-experts

2 S.130 Die CFTO-Flotte hat laut dem Überwachungsaudit 2023 40 Prozent gefährdeten Gelbflossenthun sowie 7 Prozent gefährdeten Großaugenthun gefangen.
https://cert.msc.org/FileLoader/FileLinkDownload.asmx/GetFile?encryptedKey=BxcT0yYyYTwlABWgJ+AgNeI4wMZvi7jDc7dNRO24zf4HqlcpDECP/U849PpulmuG

DER MARINE STEWARDSHIP COUNCIL (MSC)

© Paul Hilton

Der MSC ist eine internationale gemeinnützige Organisation (NGO) mit Sitz in London. Sie wurde 1997 von einem der weltweit größten Käufer von Fisch, Unilever[3], und der Umweltorganisation, WWF, offiziell gegründet. Die Organisation setzt sich nach eigenen Angaben „zum Schutz der Meere und Fischbestände“ ein. Der MSC hat im Geschäftsjahr bis März 2024 ein Einkommen von über 33 Millionen britischen Pfund – größtenteils durch Lizenzeinnahmen für die Nutzung seines Siegels.

Der MSC verspricht: Nur Fisch aus nachhaltiger Fischerei erhält sein Siegel. Das bedeutet:

- Keine Überfischung
- Schutz von Lebensräumen und Arten
- Fischereien mit wirksamem Management.[4]

RUND 55 %

des Fischverkaufs in Deutschland waren nach Angaben des MSC im Jahr 2022 im Lebensmitteleinzelhandel MSC-zertifiziert.

Das MSC-Siegel ist im deutschsprachigen Raum weit verbreitet – in Deutschland, Österreich und der Schweiz tragen zahlreiche Fischprodukte dieses Label. **In Deutschland waren nach Angaben des MSC im Jahr 2022 rund 55 Prozent des Fischverkaufs im Lebensmitteleinzelhandel MSC-zertifiziert.** Weltweit stammen nur etwa 16,5 Prozent der offiziell gefangenen Meeresfische aus Fischereien mit MSC-Zertifikat.[5]

3 S.4 Unilever, Fishing for the Future II: Unilever’s Fish Sustainability Initiative (FSI) (London: Unilever, Dezember 2003), abgerufen Juli 2025, PDF über Unilever Website. Unilever+14

4 https://register-of-charities.charitycommission.gov.uk/en/charity-search/

5 https://www.msc.org/de/ueber-uns/msc-zertifizierungskriterien

6 Im September 2017 erhielt die mexikanische Thunfischerei „Northeastern Tropical Pacific Purse Seine yellowfin and skipjack tuna“, die gezielt nach Delfinen sucht, um Thunfische zu fangen, eine MSC-Zertifizierung. Bei dieser Methode gibt es oft hohe Todesraten von Delfinen. Im März 2023 wurde die Zertifizierung ausgesetzt; aktuell befindet sich die Fischerei jedoch im „in-transition to MSC“-Programm und könnte bald wieder zertifiziert werden. S.16 https://bloomassociation.org/wp-content/uploads/2023/09/msc-tuna-fisheries.pdf und https://wwf.panda.org/wwf_news/?303490/WWF-objection-prompts-review-of-Mexican-tuna-fisherys--impact-on-dolphins-in-the-Eastern-Pacific

ALLES AUSSER GIFT UND SPRENGSTOFF:

DIE FRAGWÜRDIGEN KRITERIEN DES MSC-SIEGELS

Lediglich der Einsatz von Sprengstoff oder Gift beim Fischfang ist laut MSC-Standard ausdrücklich verboten. Alle anderen Fangmethoden gelten potenziell als „nachhaltig" – selbst solche, die als besonders schädlich eingestuft werden, wie etwa die Grundschleppnetzfischerei. Auch Fischereien, die gezielt nach Delfinen suchen, um Thunfische zu jagen[6] oder große Mengen Beifang erzeugen, werden nicht grundsätzlich ausgeschlossen. BLOOM hat errechnet, dass zwischen 2009 und 2017 rund 83 Prozent des vom MSC zertifizierten Fischfangs auf industrielle Fischereien mit hohem ökologischem Fußabdruck entfielen – was im Widerspruch zu den selbst proklamierten Nachhaltigkeitszielen des MSC steht.[7]

TROTZ MSC-ZERTIFIKAT:
GEFÄHRDETER THUNFISCH WIRD ÜBERFISCHT

Die **Gelbflossenthun-Bestände** im Indischen Ozean galten bis vor Kurzem als überfischt und stehen nach Berechnungen der gemeinnützigen Organisation Planet Tracker „kurz vor dem Kollaps"[8], sollte die Fangmenge nicht drastisch reduziert werden – auch weil so viele Jungfische gefangen werden. In den letzten Jahren wurde die Fangmenge allerdings nicht reduziert. Laut der Blue Marine Foundation handelt es sich dabei um „den am schlechtesten gemanagten Gelbflossenthun-Bestand der Welt"[9].

Dennoch wurde der Gelbflossenthun im Indischen Ozean im Dezember 2024 von der IOTC überraschend als „nicht mehr überfischt" eingestuft, obwohl er seit 2015 offiziell als überfischt gilt und die Fangmengen seither sogar gestiegen sind. Wissenschaftler:innen und unabhängige Beobachter zweifeln die neue Bewertung stark an, da die Bestandsberechnung mangelnde Transparenz aufweist und der plötzliche Statuswechsel nicht plausibel erscheint.[10] „Das widerspricht allen Lehrbüchern", sagt Rainer Froese vom Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung über die Statusänderung[11].

Ein Bericht der Indian Ocean Tuna Commission (IOTC)[12] zeigt: Die Bestände des **Großaugenthuns** im Indischen Ozean sind stark geschrumpft. Sie liegen nur noch bei etwa einem Viertel des ursprünglichen Niveaus. Gleichzeitig wird viel zu viel gefischt, deutlich mehr als nachhaltig wäre. Auch die Organisation MarinTrust[13] bestätigt: Die Fangmengen sind zu hoch, die Bestände kritisch niedrig. Der Großaugenthun in diesem Gebiet gilt damit als überfischt.

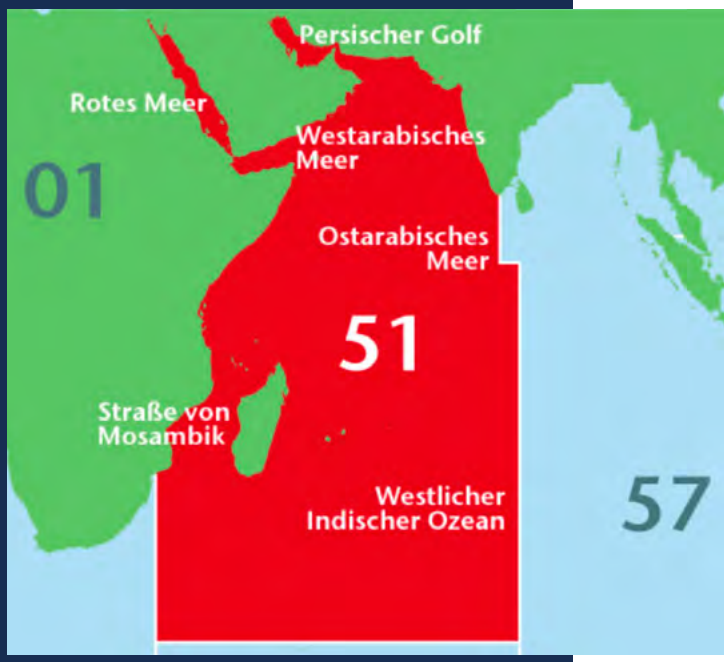
7 S.18 BLOOM Association. Golden Rules Press Kit. Veröffentlicht September 2024. Zugriff Juli 2025. https://bloomassociation.org/wp-content/uploads/2024/09/Golden-Rules-Press-Kit_ENGLISH.pdf.
8 Askew, Katy. „Yellowfin Tuna ‚Heading for Collapse' by 2026: A 20 % Reduction in Catch Would Turn the Tide." FoodNavigator, März 18, 2021. https://www.foodnavigator.com/Article/2021/03/18/Yellowfin-tuna-heading-for-collapse-by-2026-A-20-reduction-in-catch-would-turn-the-tide/
9 S.4 Blue Marine Foundation, A Case Study on the Management of Yellowfin Tuna by the Indian Ocean Tuna Commission, Report vom 14. Juni 2019, abgerufen im Juli 2025, https://www.bluemarinefoundation.com/wp-content/uploads/2025/05/2019.06.09-IOTC-TUNA-REPORT-FINAL.pdf
10 S.35 Indian Ocean Tuna Commission (IOTC). Report of the 27th Session of the IOTC Scientific Committee. Victoria, Seychelles, December 2–7, 2024. https://iotc.org/sites/default/files/documents/2025/04/IOTC-2024-SC27-RE_0.pdf.
11 Yeung, Peter. „Panel Report on Recovery of Indian Ocean Tuna Stocks Sets Off Alarm Among Experts." Scroll, August 14, 2025. https://scroll.in/article/1085211/panel-report-on-recovery-of-indian-ocean-tuna-stocks-sets-off-alarm-among-experts
12 Sourcing Transparency Platform. 2023 Stock Status Report – Indian Ocean Tuna Commission (IOTC). Veröffentlicht im August 2024. Zugriff Juli 2025. PDF. (sourcingtransparencyplatform.org)
13 S.10 „On the weight-of-evidence available in 2022, the bigeye tuna stock is determined to be overfished and subject to overfishing" in By-product Fishery Assessment: Bigeye Tuna (Thunnus obesus) in FAO Area 51, Western Indian Ocean (Ecuador – Report Code ECU19), Surveillance Report, Juni 2023, abgerufen Juli 2025, https://www.marin-trust.com/sites/marintrust/files/approved-raw-materials/USA07_UnitedStates_Bigeye%20tuna_FAO%205157_Surveillance1_June2023_Final.pdf

© divedog/AdobeStock

FOODWATCH MAHNT DEN VERKAUF VON THUNFISCH AUS DEM FANGGEBIET FAO 51 AB

BIS ZU 47%
überfischte Arten fangen die zertifizierten Flotten.

Die Kennzeichnung von Echtem Bonito (Skipjack) aus dem westlichen Indischen Ozean mit dem MSC-Siegel vermittelt Verbraucherinnen ein falsches Bild. Das Label suggeriert umfassende Nachhaltigkeit und auf dem Produkt heißt es, der Fisch stamme „aus nachhaltiger Fischerei“. Fakt ist jedoch, dass Flotten insgesamt nachweislich bis zu **47 Prozent überfischte Arten** mitfangen[14]. Eine solche Praxis widerspricht den Erwartungen, die das Siegel weckt. Die Behauptung einer “nachhaltigen Fischerei” stellt damit eine klare Verbraucherinnentäuschung dar, auch wenn nur Echter Bonito in der zertifizierten Dose steckt.

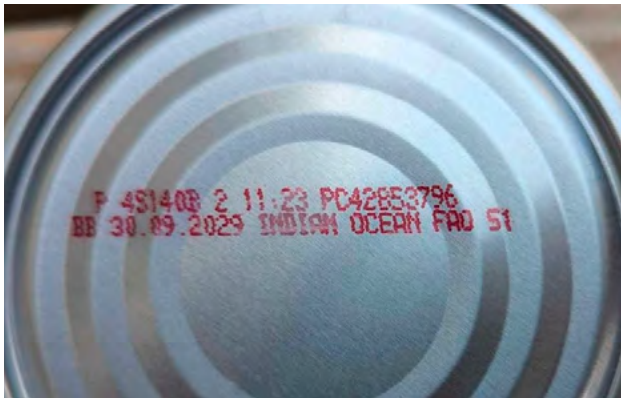


Gebiet 51 – Westlicher Indischer Ozean
Quelle: https://meinfisch.rewe.de/mobile/users/login

14 S.130 Die CFTO-Flotte hat laut dem Überwachungsaudit 2023 40 Prozent gefährdeten Gelbflossenthun sowie 7 Prozent gefährdeten Großaugenthun gefangen. https://cert.msc.org/FileLoader/FileLinkDownload.asmx/GetFile?encryptedKey=BxcT0yYyYTwlABWgJ+AgNeI4wMZvi7jDc7dNRO24zf4HqlcpDECP/U849PpulmuG

FALL 1 JA! THUNFISCH DOSE MIT DER TRACKING NUMBER: PC42853796

Der Thunfisch wurde vom Fangschiff FV Pendruc gefangen, das zur französischen Reederei Compagnie Française du Thon Océanique (CFTO)[15] gehört – einem MSC-zertifizierten Unternehmen. Doch laut dem Überwachungsaudit 2023 setzte sich der Fang der CFTO-Flotte zwischen 2018 und 2022 aus 40 Prozent Gelbflossenthun sowie 7 Prozent Großaugenthun zusammen[16] beides Arten, die im Indischen Ozean zum Fangzeitpunkt als überfischt galten und nicht unter das MSC-Zertifikat fallen (seit Dezember 2024 gilt der Gelbflossenthun laut IOTC als „nicht mehr überfischt"). Der Thunfisch wurde am 11.10.2024 verarbeitet, wurde also noch vor der Neueinstufung durch die IOTC gefischt. Gefangen



wird also ein Mix aus zertifizierten und nicht zertifizierten Arten. Vermarktet wird ausschließlich der Skipjack unter dem MSC-Siegel. Der Rest wird trotzdem verkauft – ohne Siegel.

15 https://www.shipvault.com/ships/394701?utm
16 Chrissie Sieben und Sophie des Clers, 2nd Surveillance Audit Report: CFTO Indian Ocean Purse Seine Skipjack Fishery, im Auftrag der Compagnie Française du Thon Océanique S.A.S. (CFTO), erstellt von Control Union (UK) Limited, September 2023, Marine Stewardship Council (MSC). https://cert.msc.org/FileLoader/FileLinkDownload.asmx/GetFile?encryptedKey=BxcT0yYyYTwlABWgJ+AgNeI4wMZvi7jDc7dNRO24zf4HqlcpDECP/U849PpulmuG

Year 2 Surveillance Report for the CFTO Indian Ocean Purse Seine Skipjack fishery

9 Appendix 1 – UoA observer data

Table 30. 2018 – 2022 electronic observer data for UoA as observed catch (in tonnes) and as % of total observed catch. Main species are marked in bold. ETP species are shown in blue. Source: IRD via CFTO

Species		2018	2019	2020	2021	2022	Average % 2018 - 22
Katsuwonus pelamis	**Skipjack tuna**	**1,451.83**	**14,999.53**	**14,467.39**	**18,469.75**	**16,265.10**	**51.27**
Thunnus albacares	**Yellowfin tuna**	**838.00**	**12,010.00**	**13,263.18**	**12,723.08**	**12,761.10**	**40.29**
Thunnus obesus	**Bigeye tuna**	**133.00**	**1,788.00**	**1,733.00**	**3,203.01**	**1,904.20**	**6.84**
Thunnini	Tunas nei	4.73	35.97	94.82	99.88	47.80	0.22
Elagatis bipinnulata	Rainbow runner	5.90	50.46	103.56	51.32	43.30	0.20
Thunnus alalunga	Albacore	3.00	38.00	84.00	41.00	14.00	0.14
Carcharhinus falciformis	Silky shark	4.73	38.39	70.00	39.30	21.00	0.14
Coryphaena hippurus	Common dolphinfish	1.97	20.79	59.24	58.50	35.20	0.14
Canthidermis maculata	Rough triggerfish	3.10	29.24	62.01	38.41	44.80	0.14

Ausschnitt aus den Überwachungsaudit 2023 der CFTO[17]

Mit der Tracking Funktion bei REWE lässt sich die Thunfisch Dose zu dem Fangboot ‚Pendruc' zurückverfolgen.

Das Fangboot ‚Pendruc' gehört zu der CFTO Flotte
Quelle: https://www.shipspotting.com/photos

17 Chrissie Sieben und Sophie des Clers, 2nd Surveillance Audit Report: CFTO Indian Ocean Purse Seine Skipjack Fishery, im Auftrag der Compagnie Française du Thon Océanique S.A.S. (CFTO), erstellt von Control Union (UK) Limited, September 2023, Marine Stewardship Council (MSC). https://cert.msc.org/FileLoader/FileLinkDownload.asmx/GetFile?encryptedKey=BxcT0yYyYTwlABWgJ+AgNeI4wMZvi7jDc7dNRO24zf4HqlcpDECP/U849PpulmuG

FALL 2 JA! THUNFISCH DOSE MIT DER TRACKING NUMBER: PC42853793

Der „Echte Bonito“ aus der im Juli 2025 gekauften Dose (Tracking Code PC42853793) wurde mit dem Fangboot „Albatun Dos“ gefangen. Dieses Schiff ist eines von 17 Schiffen, das von dem MSC-Zertifikat „MSC-F-31556“ des spanischen Thunfischverbands „Association of Large Tuna Freezers“ (AGAC) umfasst ist.

Aus dem offiziellen MSC-Bericht[18] geht hervor, dass der Fang von Gelbflossenthun 24 Prozent und der Fang von Großaugenthun 7Prozent – insgesamt also fast 1/3 – des gesamten Fangs des AGAC im Jahr 2021-2022 ausmachte. Die Fischerei, die der AGAC betreibt, kann demnach nicht als „nachhaltige Fischerei“ verstanden werden.

18 Table 26, S. 64, Marine Stewardship Council (MSC), Surveillance Report – Year 1: AGAC Four Oceans Integral Purse Seine Tropical Tuna Fishery – Indian Ocean, veröffentlicht am 22. September 2023, Zugriff am 04.08.2025, https://fisheries.msc.org/en/fisheries/agac-four-oceans-integral-purse-seine-tropical-tuna-fishery/@@assessment-documentsets?assessment_step=Surveillance+Audit&documentset_name=Surveillance+report&assessment_id=FA-03559&phase_name=Ongoing+surveillance&start_date=2023-09-22, MSC-F-31556

4.6.1. Human and Electronic Monitoring observer catch records (2021-2022)

Table 26: Human observer reported catch profile (weight, tons) for AGAC vessels operating in the Indian Ocean, 2021-2022. ETP species are highlighted red. Source AZTI,IEO.

Species	Observed Weight (tons)	Proportion
Katsuwonus pelamis	46408.249	67.404%
Thunnus albacares	16431.881	23.866%
Thunnus obesus	4724.576	6.862%
Auxis thazard	533.009	0.774%
Carcharhinus falciformis	172.993	0.251%
Coryphaena hippurus	127.244	0.185%
Elagatis bipinnulata	115.188	0.167%
Rhincodon typus	77.464	0.113%
Auxis sp.	53.304	0.077%
Auxis rochei	47.050	0.068%
Canthidermis maculata	27.973	0.041%
Acanthocybium solandri	23.980	0.035%
Makaira nigricans	17.281	0.025%
Auxis spp	12.253	0.018%
Euthynnus affinis	9.365	0.014%
Manta birostris	8.307	0.012%

Ausschnitt des Association of Large Tuna Freezers“ (AGAC) MSC Berichts[19]. Die Daten zeigen: Es wurden 173 t gefährdete Seidenhaie (Carcharhinus falciformis) mitgefangen – das entspricht bei einem angenommenen Gewicht von 100 kg pro Hai geschätzt etwa 1.730 Individuen. 77 t streng geschützte Walhaie (Rhincodon typus) wurden gefangen, was etwa 4–5 Individuen, je nach angenommener Körpermasse, entspricht.

19 2023 surveillance audit, Table 26, S. 64, https://fisheries.msc.org/en/fisheries/agac-four-oceans-integral-purse-seine-tropical-tuna-fishery/@@assessment-documentsets?assessment_step=Surveillance+Audit&documentset_name=Surveillance+report&assessment_id=FA-03559&phase_name=Ongoing+surveillance&start_date=2023-09-22, MSC-F-31556, zuletzt besucht am 8. Juli 2025.

Thunfisch-Boot, das streng geschützten Walhai gefangen hat.

© Paul Hilton

BEIFANG UND BEDROHUNG GESCHÜTZTER ARTEN

Auch der Beifang geschützter und bedrohter Meeresarten ist keine Randerscheinung, sondern ein systematischer Bestandteil der Fischerei, trotz Zertifizierung. Besonders dramatisch ist dies bei der Echebastar-Flotte, ebenfalls MSC-zertifiziert und in der gleichen Region aktiv:

ALLEIN IM JAHR 2022 FING DIE ECHEBASTAR-FLOTTE LAUT AUDITBERICHT[20]

70 WEISSSPITZEN-HOCHSEEHAIE

(Carcharhinus longimanus) – eine vom Aussterben bedrohte Art.

2 WALHAIE

(Rhincodon typus) – größte lebende Fischart und international streng geschützt.

4.486 SEIDENHAIE

(Carcharhinus falciformis) – laut International Union for Conservation of Nature als gefährdet eingestuft.

8 MEERES-SCHILDKRÖTEN

- 2 Lepidochelys olivacea (gefährdet)
- 3 Eretmochelys imbricata (stark gefährdet)
- 3 Chelonia mydas (stark gefährdet)

3 MANTAROCHEN

(Manta birostris) – ebenfalls stark bedroht.

Diese Beifangzahlen beziehen sich ausschließlich auf dokumentierte Fälle mit Beobachter:innen an Bord. Die tatsächliche Zahl könnte weitaus höher liegen.

20 Marine Stewardship Council (MSC), Surveillance Report – Year 1: Echebastar Indian Ocean Purse Seine Skipjack Tuna Fishery, veröffentlicht am 30. Juni 2023, Tabelle 4-8, S. 22, Zugriff am 4.8.2025 https://fisheries.msc.org/en/fisheries/echebastar-indian-ocean-purse-seine-skipjack-tuna/@@assessment-documentsets?assessment_step=Surveillance+Audit&documentset_name=Surveillance+report&assessment_id=FA-03379&phase_name=Ongoing+surveillance&start_date=2023-06-30.

HOCHRISKANTE FANGMETHODEN IM INDISCHEN OZEAN – ZERTIFIZIERT MIT DEM MSC-SIEGEL

Im westlichen Indischen Ozean (FAO-Gebiet 51) erfolgt der Fang von Echtem Bonito-Thunfisch mittlerweile fast ausschließlich mithilfe sogenannter Fischsammler (Fish Aggregating Devices, FADs) – treibenden Objekten wie Kunststoffkonstruktionen, die Thunfische durch ihr Schwarmverhalten gezielt anlocken. Über **90 Prozent** der Skipjack-Fänge im Gebiet FAO 51 werden unter Einsatz solcher FADs in Kombination mit Ringwaden-Netzen durchgeführt[21].

Was als effiziente Fangmethode erscheint, hat jedoch schwerwiegende ökologische Folgen: **Unter den FADs sammeln sich nicht nur Skipjack,** sondern auch **Jungfische von Gelbflossen- und Großaugenthun** sowie **zahlreiche kritisch gefährdete Arten wie Haie, Rochen und Schildkröten**. Laut Daten der Internationalen Union zur Bewahrung der Natur (IUCN) sind die weltweiten Populationen dieser Arten seit den 1970er-Jahren um 71 Prozent zurückgegangen[22] – unter anderem aufgrund der zunehmenden Nutzung von FADs.

Beispiel eines Fischsammlers.

© Sébastien Quaglietti / Office français de la biodiversité, https://parc-marin-mayotte.fr/actualites/echouage-dun-dispositif-de-concentration-de-poissons-dcp-derivant-issu-dun-thonier

21 Im Indischen Ozean zeigen die von den beiden Unternehmen Echebastar und CFTO – beide MSC-zertifizierte Fischereibetriebe – bereitgestellten Informationen, dass inzwischen nahezu ihre gesamte Fischerei mit FADs (Fish Aggregating Devices) erfolgt: Im Jahr 2020 wurden bei Echebastar 98 % der Fänge mit solchen Vorrichtungen gemacht (Anhang Nr. 3), und 2021 waren es bei CFTO – dem größten französischen Thunfischfangunternehmen – 96 % (Anhang Nr. 4).

22 IUCN SSC Shark Specialist Group. „Oceanic Sharks and Rays Face Unprecedented Extinction Risk from Overfishing." IUCN SSC Shark Specialist Group Press Release, January 27, 2021. Accessed July 24, 2025. https://www.iucnssg.org/press/oceanic-sharks-and-rays-face-unprecedented-extinction-risk-from-overfishing.

Seidenhaie werden zu Tausenden bei der MSC-Thunfisch-Fischerei getötet. Von der IUCN sind Seidenhaie bereits als potenziell gefährdet eingestuft.

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Carcharhinus_falciformis_off_Cuba.jpg

Die meisten Haie sterben noch vor einer möglichen Freilassung. Besonders betroffen sind Weißspitzen-Hochseehaie (Carcharhinus longimanus) und Seidenhaie (Carcharhinus falciformis) – letztere gelten laut IUCN als gefährdet, ihre Population ist in nur drei Generationen um über 50 Prozent eingebrochen. Studien gehen davon aus, dass jährlich bis zu 200.000 Seidenhaie durch Verheddern in FADs sterben – ohne jemals offiziell als Beifang erfasst zu werden[23].

Zudem ist der Jungfischanteil bei Gelbflossen-Thunfischen alarmierend hoch: Laut Daten der Blue Marine Foundation und der IOCT (Indian Ocean Tuna Commission) sind 97 Prozent der unter FADs gefangenen Gelbflossenthune noch nicht geschlechtsreif – eine Praxis, die die Erholung ohnehin bereits geschwächter Bestände massiv behindert[24].

Trotz dieser Risiken hat der MSC in den letzten Jahren zunehmend Fischereien zertifiziert, die auf den Einsatz von FADs setzen – darunter die Flotten von CFTO (Frankreich), AGAC (Spanien), ANABAC und Echebastar. Das ist umso bemerkenswerter, da der MSC in der Vergangenheit selbst vor dem ökologischen Risiko treibender FADs gewarnt und sich restriktiver gezeigt hatte[25].

Eine Studie von Schiller et al[26]. zeigt, dass zwischen 2007 und 2021 weltweit 1,41 Mio. treibende Fischsammler ausgesetzt wurden, die über 37 Prozent der Ozeanfläche bedeckten und in 104 Rechtsräumen strandeten – mit Folgen wie Küstenverschmutzung und Schäden an sensiblen Habitaten, auch im Indischen Ozean.

Zwar existieren theoretisch Auflagen zur Reduktion des Beifangs[27], doch deren Umsetzung und Kontrolle bleiben in vielen Regionen fragwürdig – gerade im Indischen Ozean, wo die Abdeckung durch unabhängige Beobachter oft lückenhaft ist.

23 John D Filmalter, Robert K Bauer, Fabien Forget, Paul D Cowley, Laurent Dagorn, Movement behaviour and fishery interaction of silky sharks (Carcharhinus falciformis) in the tropical tuna purse seine fishery in the Western Indian Ocean, ICES Journal of Marine Science, Volume 78, Issue 7, October 2021, Pages 2474–2485, https://doi.org/10.1093/icesjms/fsab119

24 Blue Marine Foundation, „Statement in Advance of the 28th Session of the IOTC," Blue Marine Foundation News, May 2, 2024, accessed July 24, 2025, https://www.bluemarinefoundation.com/statement-in-advance-of-the-28th-session-of-the-iotc/

25 Marine Stewardship Council. "Fish Aggregating Devices (FADs)." What We Are Doing – Our Approach: Fishing Methods and Gear Types, MSC. Accessed August 4, 2025. https://www.msc.org/what-we-are-doing/our-approach/fishing-methods-and-gear-types/fish-aggregating-devices-fads

26 Laurenne Schiller et al., The global footprint of drifting fish aggregating devices.Sci. Adv.11,eads2902(2025). DOI:10.1126/sciadv.ads2902

27 Marine Stewardship Council. „Fish Aggregating Devices (FADs)." Marine Stewardship Council – Fishing Methods and Gear Types. Accessed July 24, 2025. https://www.msc.org/what-we-are-doing/our-approach/fishing-methods-and-gear-types/fish-aggregating-devices-fads.

AUCH SKIPJACK-THUNFISCH UNTER DRUCK – TROTZ MSC-ZERTIFIZIERUNG

Es wird seit Jahren zu viel Skipjack-Thunfisch gefangen. Obwohl die Art im westlichen Indischen Ozean offiziell als „nicht überfischt“ gilt, ist die Realität deutlich besorgniserregender: Seit mindestens fünf Jahren liegen die jährlichen Fangmengen konstant über dem wissenschaftlich festgelegten Limit. Das belegt die aktuelle Bestandsbewertung der IOTC für den Zeitraum 2018–2022. Demnach wurden die Grenzwerte der sogenannten ‚Harvest Control Rule‘ jedes Jahr überschritten.[28]

Allein im Jahr 2022 wurden **666.408 Tonnen Skipjack-Thunfisch gefangen** – eine **Überfischung um rund 30 Prozent** gegenüber dem zulässigen Richtwert laut der International Seafood Sustainability Foundation (ISSF)[29]. So wächst der Druck auf die Population rapide an.

Rund 54 Prozent des Skipjack-Fangs im Indischen Ozean im Jahr 2022 – das entspricht über 360.000 Tonnen – wurden von Ringwadenfängern gefangen, die überwiegend unter Einsatz von FADs operieren. Dabei handelt es sich um Schiffe aus Spanien,

Foto einer Ringwade mit Thunfischfang

Frankreich sowie unter den Flaggen der Seychellen und Mauritius fahrenden Schiffe, mit wirtschaftlichen Verbindungen zu europäischen Firmen[30].

Von der **Gesamtfangmenge entfielen 208.910 Tonnen auf MSC-zertifizierte Fischereien** – das **entspricht etwa 30 Prozent aller 2022 gemeldeten Skipjack-Fänge**[31] im Indischen Ozean.

---

28 Die Indian Ocean Tuna Commission hat einen Fanggrenzwert von 470 029 t für Skipjack-Tuna vorgegeben. 2018 etwa 30 % über diesem Limit.: Indian Ocean Tuna Commission. Resolution 16/02 on Harvest Control Rules for Skipjack Tuna in the IOTC Area of Competence. FAOLEX. Victoria, Seychelles: IOTC, 2016. Accessed August 4, 2025. https://faolex.fao.org/docs/pdf/mul212947.pdf; Das Fanglimit für den Zeitraum 2021–2023 betrug 513.572 t. Die tatsächlichen Fangmengen lagen deutlich darüber und betrugen im Durchschnitt 597.588 t in diesen drei Jahren. Das neue Fanglimit für 2024–2026 liegt bei 628.605 t: Marine Conservation Society. „Skipjack Tuna – Rating ID 263.“ Good Fish Guide, MCS UK. Accessed August 4, 2025. https://www.mcsuk.org/goodfishguide/ratings/wildcapture/263

29 „Die Skipjack-Thunfischfänge im Indischen Ozean lagen in den Jahren 2018 bis 2022 über dem Fanglimit der Harvest Control Rule (HCR) – in den Jahren 2021 und 2022 um etwa 30 %. Im Jahr 2022 wurde mit 666.408 Tonnen ein Rekordwert erreicht, was einem Anstieg von 20 % gegenüber 2020 entspricht.“ Claire van der Geest und Dr. Hilario Murua, „Indian Ocean Fisheries Managers Adopt Strongest FAD Management Measure Among Tuna RFMOs,“ ISSF, 20. Mai 2024, accessed August 4, 2025. https://www.iss-foundation.org/about-issf/what-we-publish/2024/05/20/indian-ocean-fisheries-managers-adopt-strongest-fad-management-measure-among-tuna-rfmos/

30 S.4 Sourcing Transparency Platform, Appendix 3: Executive Summary – Skipjack Tuna (2023 Stock Status Report) (Indian Ocean Tuna Commission & FAO, 2023), accessed August 4, 2025. https://sourcingtransparencyplatform.org/sites/default/files/2023-07/Skipjack2022E.pdf

31 Im Jahr 2022 – dem letzten Jahr mit vollständigen Fangdaten für den Indischen Ozean – waren drei Ringwadenfischereien für Skipjack Thunfisch in der Region MSC-zertifiziert: die französische CFTO (Fang Skipjack Thunfisch: 39.096 t), sowie die spanischen Echebastar (37.714 t) und AGAC (100.562 t). Im Februar 2024 kam eine vierte Fischerei hinzu: die spanische ANABAC mit weiteren 31.538 t MSC-zertifiziertem Skipjack-Thunfisch. Insgesamt ergeben sich daraus 208.910 t zertifizierter Skipjack, was etwa 31 % der von der IOTC für 2022 gemeldeten Gesamtfangmenge entspricht. Genaue Angaben zu den zertifizierten Fangmengen sind in den jeweiligen MSC-Profilen der Fischereien abrufbar:
CFTO: https://fisheries.msc.org/en/fisheries/cfto-and-sapmer-indian-ocean-purse-seine-skipjack-fishery/
Echebastar: https://fisheries.msc.org/en/fisheries/echebastar-indian-ocean-purse-seine-skipjack-tuna
AGAC: S.19 https://fisheries.msc.org/en/fisheries/agac-four-oceans-integral-purse-seine-tropical-tuna-fishery/@@assessment-documentsets?assessment_step=Surveillance+Audit&documentset_name=Surveillance+report&assessment_id=FA-03559&phase_name=Ongoing+surveillance&start_date=2023-09-22
ANABAC: https://fisheries.msc.org/en/fisheries/anabac-indian-ocean-purse-seine-skipjack-fishery/

MSC VOR GERICHT

Die Abmahnung von foodwatch reiht sich ein in eine wachsende internationale Kritik am MSC. Greenpeace Dänemark[32] reichte eine formelle Beschwerde gegen den Begriff „nachhaltig“ im MSC-Kontext ein. In den USA laufen Sammelklagen gegen Walmart wegen irreführender MSC-Werbung[33]. In Deutschland hingegen wurde der MSC bislang nicht rechtlich belangt – bis jetzt.

32 The Fishing Daily, „Greenpeace Denmark Makes Complaint Against MSC Term ‚Sustainable‘, The Fishing Daily, 18. Mai 2023, accessed August 4, 2025. https://thefishingdaily.com/latest-news/greenpeace-denmark-makes-complaint-against-msc-term-sustainable/

33 Top Class Actions. „Judge Trims Class Action Alleging Walmart Makes False Sustainability Claims About Seafood.“ Top Class Actions, by Jon Styf, May 23, 2024. Accessed August 4, 2025. https://topclassactions.com/lawsuit-settlements/lawsuit-news/bumble-bee-walmart-class-actions-claim-companies-seafood-products-not-sustainable-as-advertised/

© A. Martin UWphoto_netz/AdobeStock

FORDERUNGEN

MSC: NICHT NACHHALTIGE FANGEMETHODEN DÜRFEN NICHT MEHR ZERTIFIZIERT WERDEN!

Der MSC darf sich nicht länger mitschuldig am industriellen Raubbau im Meer machen. Der MSC darf sein Nachhaltigkeitssiegel nicht länger an Fischereien vergeben, die große Mengen Jungtiere und überfischte und gefährdete Arten töten. Die treibenden Fischsammeler (FADs) dürfen nicht als ‚nachhaltig' zertifiziert werden. FAD-freier Fang oder Langleinenfischerei reduzieren den Beifang.

SUPERMÄRKTE: KEINE MSC-TÄUSCHUNG MEHR INS REGAL

Der deutsche Einzelhandel darf die Verbrauchertäuschung des MSC nicht länger unterstützen. Rewe, Edeka, Lidl und Aldi könnten unmittelbar eine tatsächlich nachhaltigere Fischerei unterstützen:

- Der Handel muss Druck auf das MSC-Siegel ausüben, seine Anforderung für die Zertifizierung der Thunfischfangflotten deutlich anzuheben. Insbesondere Fischsammler (FAD) müssen künftig tabu sein. Bis dahin sollte der Einzelhandel das MSC-Siegel und dessen falsche Nachhaltigkeitsversprechen nicht mehr verwenden. Andernfalls macht er sich mitschuldig an der Überfischung und dem Verlust wertvoller, mariner Artenvielfalt.
- Der Handel sollte Thunfisch aus FAO51 nicht mehr anbieten, es sei denn er wurde nachweislich mit Langleine gefangen. Nicht nachhaltig gefangener Thunfisch sollte nicht mehr angeboten werden.

Marks & Spencer aus Großbritannien zeigt, dass das geht: 98 Prozent seines Thunfischs stammen aus Pole-and-Line-Fang (Einzelfangleinen). Da der Händler keine Markenprodukte verkauft, kann er sicherstellen, dass 100 Prozent seines Thunfischs seiner eigenen Beschaffungsrichtlinie entsprechen[34].

EU-KOMMISSION: GEFÄHRLICHE FISCHSAMMLER JETZT VERBIETEN!

Die EU-Kommission verspricht, Meere und gefährdete Arten zu schützen, blockiert aber zugleich einen Stopp der hochgefährlichen Fischsammler. Wir fordern ein sofortiges, umfassendes Verbot treibender FADs im westlichen Indischen Ozean, um Überfischung zu beenden und den Verlust mariner Artenvielfalt zu stoppen.

34 Bloom Association, Willful Ignorance (November 2023), PDF, Zugriff am 15.09.2025 https://bloomassociation.org/wp-content/uploads/2023/11/Willful-ignorance.pdf

FOODWATCH, E.V. · BRUNNENSTRASSE 181 · 10119 BERLIN, GERMANY
TEL. +49 (0) 30 / 24 04 76 - 0 · FAX +49 (0) 30 / 24 04 76 - 26 · E-MAIL INFO@FOODWATCH.ORG
WWW.FOODWATCH.ORG